



Europäische Union – Global präsent, wirtschaftlich gehemmt

Ergebnisse der Panorama-Analyse 2023

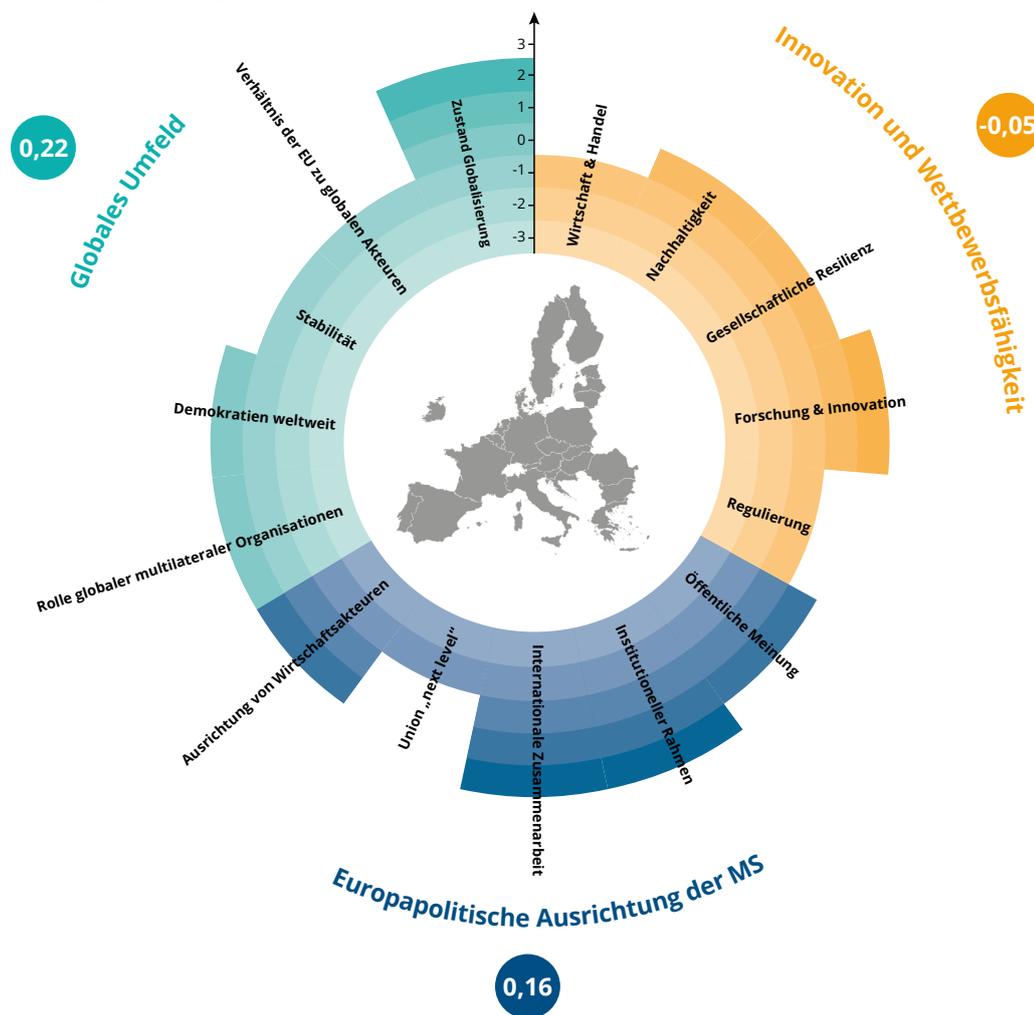
Tim Peter, Toni Michel

- › Die Ergebnisse der diesjährigen Panorama-Analyse, die die Entwicklungen im Jahr 2022 gegenüber 2021 beobachtet, zeigen, dass die Europäische Union (EU) politisch an Handlungsfähigkeit gewonnen hat, jedoch ihr wirtschaftliches Fundament Erosionserscheinungen aufweist.
- › Im Bereich der Nachhaltigkeit stagniert die EU derzeit. Im Gegensatz dazu lässt sich im Bereich der Forschung und Innovation ein positiver Trend im Jahresvergleich erkennen.
- › Das sicherheitspolitische Globalumfeld hat sich unter anderem vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine insgesamt verschlechtert.
- › Gleichzeitig ist global wieder eine deutliche Zunahme von persönlicher, technologischer und finanzieller Verflechtung zu beobachten. Hier bietet sich der EU ein *window of opportunity*, das sie aktiv nutzen sollte.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Wirtschaftliches Fundament der EU bröckelt | 3 |
| Die Mitgliedstaaten wagen mehr Europa | 3 |
| Globales Umfeld: Mehr Krisen, Koalitionen – und Kommunikation | 3 |
| Handlungsempfehlungen für Deutschland und die EU | 4 |
| Methode | 4 |
| Impresum..... | 6 |

↑ 3 Stark positive Entwicklung
 0 Keine Entwicklung
 ↓ -3 Stark negative Entwicklung



Die Panorama-Analyse der Konrad-Adenauer-Stiftung ist eine multithematische Standortbestimmung der Entwicklung der Europäischen Union (EU) und ihres Umfelds im Jahresvergleich. Sie umfasst drei Dimensionen: (i) Innovation und Wettbewerbsfähigkeit; (ii) Europapolitische Ausrichtung der Mitgliedstaaten; (iii) Globales Umfeld. Diesen liegen jeweils fünf Indikatoren zugrunde, die sich wiederum auf mehreren Kriterien pro Indikator gründen. Im Folgenden werden die Hauptergebnisse der Panorama-Analyse 2023 präsentiert.

Wirtschaftliches Fundament der EU bröckelt

Im Jahresvergleich lassen sich auf Basis der erhobenen Daten zwei gegenläufige Trends der Dimension Innovation und Wettbewerbsfähigkeit erkennen:

Auf der einen Seite stagniert der Fortschritt im Bereich Nachhaltigkeit sowie gesellschaftlicher Resilienz und nimmt bei Forschung und Innovation zu. So hat sich beispielsweise die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Engl. Sustainable Development Goals, SDGs) in der EU nur leicht verbessert, wohingegen eine deutliche Zunahme der Patentanmeldungen und der Wagniskapitalinvestitionen verzeichnet werden kann.

Auf der anderen Seite zeigen sich Erosionserscheinungen am wirtschaftlichen Fundament der EU, das zur Erreichung der übergeordneten Nachhaltigkeitsziele sowie zur Sicherung des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems der EU notwendig ist. Sowohl der Indikator Wirtschaft und Handel als auch Regulierung haben sich negativ entwickelt. So hat die wirtschaftliche Erholung nach der Covid-19-Pandemie zwar eingesetzt, jedoch belastet die hohe Inflation mit stark gestiegenen Energiepreisen die Wirtschaft und führt beispielsweise zu einem deutlichen Rückgang der Leistungsbilanz.

Besonders sticht eine eindeutig negative Entwicklung bei hausgemachten Problemen hervor: Die Regulierung hat sich durch eine Zunahme der Ineffizienz der bürokratischen Verwaltung sowie durch massive Eingriffe in den Europäischen Binnenmarkt verschlechtert. Es wird zu beobachten sein, ob sich dieser Trend künftig umkehrt und das Prinzip des Wettbewerbs in Europa wieder mehr Bedeutung bekommt.

Eindeutig negative
Entwicklung bei
hausgemachten
Problemen

Die Mitgliedstaaten wagen mehr Europa

Die Dimension Europapolitische Ausrichtung der Mitgliedstaaten weist eine ähnliche Dynamik auf: auch hier laufen zwei starke Trends entgegen. Im oben ausgeführten gesamtwirtschaftlichen Kontext leidet im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Einhaltung der fiskalpolitischen Verpflichtungen, die die Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene eingegangen sind.

Im starken Kontrast dazu sind bei politischen Indikatoren rund um die innere und äußere Handlungsfähigkeit der Europäischen Union Fortschritte zu beobachten: Blockaden im Rat sind deutlich seltener, während die Gesamtzufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der EU merklich ansteigt. Dies spiegelt sich jedoch bisher nicht in gesteigener Partizipation.

Die EU hat an
Handlungsfähigkeit
gewonnen

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat des Weiteren dazu geführt, dass die Mitgliedstaaten die Rolle der EU als globalen außenpolitischen Akteur stärker betonen und untermauern. Dies schlägt sich beispielsweise in einer merklich gestiegenen Zahl von außenpolitischen Initiativen mit Führungsanspruch der EU nieder, während insbesondere in der Handelspolitik eine deutlich gesteigerte Dynamik zu beobachten ist.

Globales Umfeld: Mehr Krisen, Koalitionen – und Kommunikation

Das Globale Umfeld, auf das eine aktivere auswärtige Politik der EU trifft, bleibt insgesamt konstant, jedoch mit dem Potenzial für hohe Volatilität hinsichtlich der geopolitischen Gesamtsituation. Konsistent positive Werte sind nach den Einbrüchen im Kontext der Covid-19-Pandemie im Bereich globaler Vernetzung erkennbar. Dies betrifft insbesondere persönliche Mobilität, die Verbreitung von Technologie sowie den Umfang globaler Direkt-

investitionen. Auch wenn im öffentlichen Diskurs viel von Deglobalisierung die Rede ist – bei Dienstleistungen und Technologie läuft der Trend hin zu mehr Vernetzung.

Kein Ende der Globalisierung in Sicht

Gleichzeitig bleibt das sicherheitspolitische Gesamtumfeld angespannt. Nicht nur aufgrund des russischen Angriffskriegs steigen weltweit die Opferzahlen und Vorkommnisse politischer Gewalt.

Es konnte auf der einen Seite eine Stärkung der Bündnisse mit *like-minded* Partnern, insbesondere der transatlantischen Allianz, beobachtet werden, während sich auf der anderen Seite das Verhältnis zu China und vor allem zu Russland verschlechterte. Weltweit blieb die Zahl von Demokratien stabil.

Nennenswert sind außerdem leicht verbesserte Werte in Bezug auf die Handlungsfähigkeit internationaler Organisationen, wenngleich sich diese bisher nicht in eine erhöhte Dynamik bei der Umsetzung zentraler Klima- und Nachhaltigkeitsabkommen übersetzt.

Für die Europäische Union heißt all dies: für eine aktive globale Außenpolitik gibt es nicht nur beachtliches Potenzial, sondern geradezu einen politischen Imperativ. Viel ist in Bewegung, viel wird neu justiert. Hier kann und muss die EU gestalten. Die zunehmende europäische Koordinierung der militärischen und zivilen Unterstützung für die Ukraine oder auch die neue EU-Mission in Armenien sind erste Schritte in die richtige Richtung, auf die aufgebaut werden sollte.

Handlungsempfehlungen für Deutschland und die EU

Zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Europa muss der eingeforderte Wettbewerbscheck für kommende und bestehende Gesetze und Regulierungen der EU umgesetzt werden. Darüber hinaus müssen staatliche Interventionen in den Binnenmarkt zurückgenommen werden und das Prinzip des Wettbewerbs wieder mehr Bedeutung bekommen. Die Fiskalregeln müssen zur Sicherung der finanziellen Solidität der EU wieder angewandt werden.

Die beiden Ratspräsidentschaften im Jahr 2023 (Schweden und Spanien) sollten das *window of opportunity*, das aktuell bei der inneren und äußeren Handlungsfähigkeit offensteht, nutzen, um kontroverse Themen wie Migration proaktiv anzugehen und bei der außen- und verteidigungspolitischen Koordinierung eine Institutionalisierung zu erwirken – bevor im Zuge des aufziehenden Wahlkampfs rund um die Europawahl 2024 der Handlungsspielraum wieder enger werden wird.

Die EU sollte ihr *window of opportunity* nutzen

Die EU sollte auch in internationalen Foren das bestehende Momentum nutzen und thematische Koalitionen schmieden. Eine einseitige Fokussierung auf „Demokratien versus Autokratien“ sollte vermieden werden, da zum Beispiel bei Klima- und Nachhaltigkeitsthemen die Trennlinien oft andernorts verlaufen.

Methode

Die Konrad-Adenauer-Stiftung will mit der Panorama-Analyse eine multithematische Standortbestimmung der EU und ihres Umfelds ermöglichen. Zu diesem Zweck wurden mit externen und internen Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Sektoren drei Bereiche (Dimensionen) ausgewählt, die für die EU von besonderer Bedeutung sind: (i) Innovation und Wettbewerbsfähigkeit; (ii) Europapolitische Ausrichtung der Mitglied-

staaten; (iii) Globales Umfeld. Diese Dimensionen wurden anhand von qualitativen sowie quantitativen Indikatoren analysiert, die unter anderem auf internationalen Rankings und Indizes, auf Einschätzungen von Expertinnen und Experten der Konrad-Adenauer-Stiftung sowie auf Berichten und Daten internationaler Organisationen und Think Tanks basieren. Dabei wird die Veränderung des jeweiligen Indikators beziehungsweise der jeweiligen Dimension in den letzten zwölf Monaten auf einer Skala von -3 bis +3 erhoben.

Impressum

Die Autoren

Tim Peter ist Referent für die Wettbewerbsfähigkeit Europas in der Konrad-Adenauer-Stiftung. Seinen Master in International Relations absolvierte er an der Universität Bremen und der Jacobs University. Toni Michel ist Länderreferent für West- und Südeuropa in der Konrad-Adenauer-Stiftung. Zuvor war er als Trainee im Auslandsbüro Kiew tätig.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Tim Peter

Wettbewerbsfähigkeit Europas
Analyse und Beratung
T +49 30 / 26 996-3826
tim.peter@kas.de

Toni Michel

West- und Südeuropa
Europäische und Internationale Zusammenarbeit
T +49 30 / 26 996-3841
toni.michel@kas.de

Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung, 10907 Berlin

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2023, Berlin
Gestaltung & Satz: Janine Höhle, Franziska Faehnrich, yellow too, Pasiak Horntrich GbR
Die Printausgabe wurde bei copy print Kopie & Druck GmbH, Berlin gedruckt.
Printed in Germany.
Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.

ISBN 978-3-98574-146-5



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)

Bildvermerk Titelseite
© Adobe Stock/ NicoElNino